



Grusswort Rita Famos zum Abschlussgottesdienst *"Grosse Exerzitien im Alltag 2026- Gott einen Ort sichern"*

Pfingstmontag 25. Mai 2026, Münster Bern

Liebe Schwestern und Brüder

Während fast einem halben Jahr habt ihr in Eurem Alltag Gott einen Ort gesichert. Denn ja, wir wissen: Gott ist immer da, aber wenn wir uns keine Zeit für ihn nehmen, werden wir dessen nicht gewahr.

Oder wie es das afrikanische Sprichwort sagt: Gott besucht uns oft – aber wir sind nicht zu Hause.

Ihr habt Euch auf das Experiment eingelassen – allein, zu zweit, in kleinen oder grösseren Gruppen. Ihr habt Euch durch die Wegleitungen des Übungsbuches anleiten lassen und euch von Madeleine Delbrêl zum Tanz zwischen Alltag und Spiritualität einladen lassen. Ihr habt etwas getan, wonach sich viele Menschen heute sehnen: Prioritäten gesetzt, einen geschützten Raum geschaffen, in dem Begegnung mit Gott und mit Eurem Innern möglich war. Und dabei – so bin ich überzeugt – seid ihr nicht dieselben geblieben.

Ich danke Euch, dass ihr diesen Weg gegangen seid und gezeigt habt, dass es möglich ist, klösterliche Existenz in den Alltag zu holen. Aus der Tiefe der Stille Leben zu gestalten. Nicht nur ihr braucht das – unsere laute, unruhige, verunsicherte Welt braucht das: Menschen, die aus Besonnenheit reagieren, in Achtsamkeit mit sich, den Mitmenschen und der Mitwelt umgehen und so sich und andere in einen lustvollen Lebenstanz einladen. Aber auch unsere Kirchen brauchen das: Menschen, die über die Konfessionsgrenzen hinweg die Gottesbegegnung suchen. Sich von Christus an den Tisch einladen lassen. Wir sehnen uns in unseren westeuropäischen Kirchen nach Erneuerung. Erneuerung – so bin ich überzeugt – kommt aus dem Gebet. Wir brauchen viele Menschen an unserer kirchlichen Basis, die die Kirche im Gebet tragen, im Gebet auf Gott und sein Wort hören, und das Gehörte einbringen.

Auch im Namen des Rates der EKS danke ich allen, die diese Exerzitien möglich gemacht haben. Insbesondere Hildegard Aeppli und Pfarrein Miriam Wey, die mit viel Leidenschaft und Überzeugung die Exerzitien des Alltags auf den Weg gebracht haben. Und dem Bistum St. Gallen und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die ein Projekt unterstützt haben, das weit über ihre Bistums und Kirchengrenzen hinaus Menschen einlädt.

Ich habe gehört, dass eine Neuauflage im Jahr 2028/29 geplant ist und freue mich darüber, dass aus einer Idee eine Bewegung geworden ist.



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Protestant Church in Switzerland

Ich schliesse heute an Pfingstmontag mit dem Pfingst-Wort aus dem 2. Timotheusbrief, 1,7:

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Möge dieser Geist uns leiten: Uns als einzelne, als Kirchen, als Kirchengemeinschaft und immer wieder unerkannt und inkognito unsere Gesellschaft.